

### Inhaltsverzeichnis

Recycling von Reststickstoff	1
Pflanzenschutzmitteilung	2

## Recycling von Reststickstoff

*Gemüsekulturen hinterlassen unterschiedliche Mengen an Stickstoff (N) im Boden. Dies erlaubt bei gezielter Düngungsplanung Einsparungen bei der N-Düngung von Folgekulturen. Herbstbegrünungen tragen zur Konservierung von Reststickstoff und damit verbunden zur Verminderung von N-Verlusten während der Vegetationsruhe bei.*

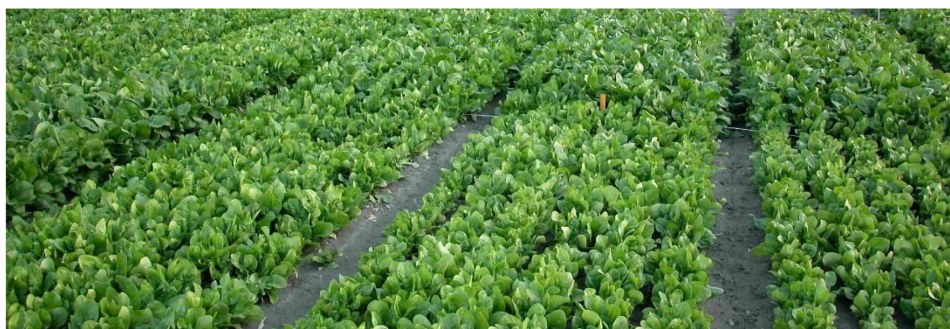


Abb. 1: Spinat ist bis zur Ernte auf eine optimale N-Versorgung angewiesen und hinterlässt viel Reststickstoff für die Folgekultur (Foto: Agroscope).

### Erhöhung der N-Effizienz

Bei den meisten Gemüsekulturen findet die Ernte entwicklungsphysiologisch betrachtet bereits im Jugendstadium der betreffenden Kulturart statt. Erntereife Gemüsebestände befinden sich häufig noch im vollen Wachstum und sind daher bis zum Kulturende auf eine bedarfsdeckende Nährstoffverfügbarkeit im Wurzelraum angewiesen (Abb. 1). Dabei spielt die Stickstoffversorgung eine zentrale Rolle. Nach der Ernte bleiben nicht zu unterschätzende Mengen an pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden zurück. Hinzu kommt noch Stickstoff aus dem Abbau der Ernterückstände und der fortschreitenden Mineralisierung von organischer Bodensubstanz.

Die daraus resultierende gesamte Menge an pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden nach Ernteende kann einen wesentlichen Beitrag zur N-Versorgung der nachfolgenden Kulturen leisten. Sie ist jedoch in hohem Masse kultur-, boden- und witterungsabhängig. Nmin-Bodenanalysen vor der Düngung erlauben eine quantitative Abschätzung der N-Verfügbarkeit im Boden, so dass die bevorstehende N-Düngung mengenmässig gezielt angepasst werden kann. Auf diese Weise lässt sich die N-Ausnutzung bei vermindertem Risiko von N-Verlusten erhöhen.

## Konservierung von Stickstoff während der Vegetationsruhe



Abb. 2: Sommerhafer ist ideal, um als Herbstbegrünung Reststickstoff zu verwerten und zu konservieren (Foto: Agroscope).

Auswaschungsverluste von Stickstoff entstehen vor allem nach der letzten Kultur im Jahreslauf. Der dann im Boden noch vorhandene pflanzenverfügbare Stickstoff wird im Herbst und

Winter durch reichliche Niederschläge in tiefere Bodenschichten verlagert.

Dagegen kann eine Begrünung Abhilfe schaffen. Praxiserfahrungen zeigen, dass im Herbst ausgesäter Sommerhafer noch eine beachtliche Menge an Biomasse bilden kann und während der eigentlichen Vegetationsruhe in milden Perioden sein Wachstum fortsetzt (Abb. 2). Dabei wird im Oberboden vorhandener Reststickstoff aufgenommen und verwertet und so bis zur nächsten Kultur im Frühjahr konserviert.

Ein weiterer Vorteil einer Winterbegrünung ist die leichtere Bearbeitbarkeit des durchwurzelteten Bodens nach niederschlagsreicher Winterwitterung, sofern die Pflugfurche erst vor dem Anlegen der folgenden Frühkultur erfolgt. Um zu verhindern, dass die Begrünung unter Schneedruck und Frosteinwirkung eine dichte, auf der Bodenoberfläche liegende Schicht bildet, die das Abtrocknen des Bodens verzögert, ist das rechtzeitige Mulchen entscheidend.

**Reto Neuweiler (Agroscope)**

reto.neuweiler@agroscope.admin.ch

## Pflanzenschutzmitteilung



Foto 1+2: Aktuell ist eine starke Besiedlung der Kohllarten mit adulten Weissen Fliegen (*Aleyrodes proletella*) zu beobachten. Denken Sie rechtzeitig an Feldhygiene! Es gilt, die Vermehrung und Ausbreitung der Weissen Fliege an Kohl immer wieder zu stören (Foto 1 (links): Philippe Fuchs, BBZN, Hohenrain; Foto 2 (rechts): Jan Siegenthaler, Gränichen, Liebegg).

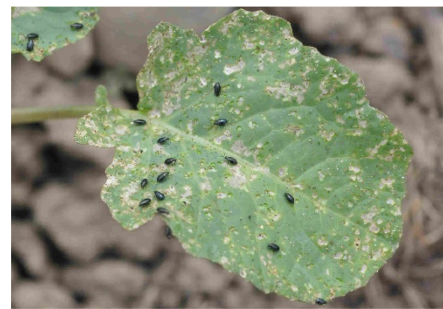


Foto 3: In jungen Kohlkulturen tritt in einigen Anbauregionen immer noch eine stattliche Anzahl an Erdflöhen (*Phyllotreta* spp.) auf und verursacht Schäden (Foto: Agroscope).



Foto 4: In einigen Befallslagen hat der Flug der 3. Generation der Kohlflyge (*Delia radicum*) begonnen. Dort muss mit Eiablagen gerechnet werden (Foto: Agroscope).

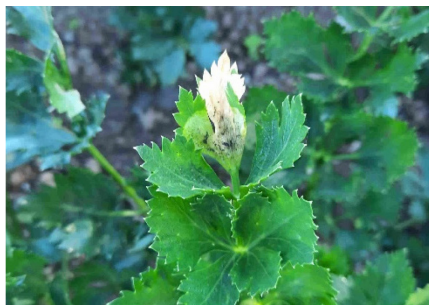


Foto 5: Schadbild der Larven der Sellerieflyge (*Euleia heraclei*). Weiterhin findet der Flug der 2. Generation im Mittelland statt (Foto: Daniel Bachmann, Strickhof, Winterthur).



Foto 6: Erneut wird Befall mit Echtem Mehltau (*Erysiphe umbelliferarum*) an Karotten gemeldet. Kulturkontrollen werden empfohlen (Foto: Agroscope).



Foto 7: Verkrüppeltes, verschrammtes Herz einer Broccolipflanze nach Befall mit Larven der Kohldrehherzgallmücke (Foto: Philippe Fuchs, BBZN, Hohenrain).

### Vorsicht – starker Flug der Kohldrehherzgallmücke

Quer durch das Mittelland hat sich der Flug der 4. Generation der Kohldrehherzgallmücke (*Contarinia nasturtii*) weiter verstärkt. In vielen Fällen tritt diese Spätsommergeneration besonders stark auf und ist durch hohe Fallenfänge gekennzeichnet.

Zur Bekämpfung der Kohldrehherzgallmücke in **Broccoli, Kohlrabi und Rosenkohl** können die Wirkstoffe Spinosad (verschiedene Produkte; Wartefrist: 1 Woche) oder Spirotetramat (Movento SC, Wartefrist: 2 Wochen) eingesetzt werden. Mit einer Wartefrist von 2 Wochen ist gegen die Kohldrehherzgallmücke eine Pyrethroid-Behandlung möglich (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung).

**BiO:** In Befallslagen sollten Neupflanzungen und Broccoli-Bestände generell mit Netzen gedeckt werden.



Foto 8: Kohlschwärze (*Alternaria brassicae*) in der unteren Blatttete einer Broccolipflanze (Foto: Agroscope).

### Blattflecken und Falscher Mehltau an Kohlarten

An Kohlarten treten jetzt vermehrt die schokoladenbraunen Flecken von *Alternaria brassicae* oder die beiglichen Flecken von *Cercospora brassicola* auf. Ferner wird Befall mit Falschem Mehltau (*Hyaloperonospora parasitica*) beobachtet. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

In Blumenkohlen im Freiland können gegen die **Kohlschwärze** (*Alternaria brassicae*) mit einer Wartefrist von 1 Woche Trifloxystrobin (Flint, Tega) oder mit einer Wartefrist von 3 Wochen Kupfer (Airone) und Kupfer als Oxychlorid (Cuprofix 35, Oxykupfer 35, Vitigran 35) verwendet werden. Ferner sind in den oben genannten Kulturen mit einer Wartefrist von 2 Wochen Difenconazol (verschiedene Produkte) und die Wirkstoffkombination Azoxystrobin + Difenconazole (Alibi Flora, Priori Top) bewilligt. In Blumenkohlen können im Weiteren die Kombipräparate Tebuconazole + Fluopyram (Moon Experience; Wartefrist: 2 Wochen) sowie Tebuconazole + Trifloxystrobin (Nativo; Wartefrist: 3 Wochen) gegen Kohlschwärze eingesetzt werden. In **Broccoli** ist ferner Boscalid + Pyraclostrobin (Signum) mit einer Wartefrist von 2 Wochen zugelassen.



Foto 9: Grau-beiger Blattflecken von *Cercospora brassicola* an einem Broccoliblatt (Foto: Agroscope).

Zur Bekämpfung des **Falschen Mehltaus** (*Peronospora hyaloparasitica*) an Blumenkohlen im Freiland können Azoxystrobin (verschiedene Produkte; Wartefrist: 2 Wochen), Azoxystrobin + Difenconazole (Alibi Flora, Priori Top; Wartefrist: 2 Wochen), Mandipropamid (Revus; Wartefrist: 2 Wochen) sowie Trifloxystrobin (Flint, Tega; Wartefrist: 1 Woche) verwendet werden. Zusätzlich sind Kupfer (Airone) und Kupfer als Oxychlorid (Cuprofix 35, Oxykupfer 35, Vitigran 35) mit einer Wartefrist von 3 Wochen zugelassen.

Zur Bekämpfung des Falschen Mehltaus an **Kohlrabi** im Freiland können Azoxystrobin + Difenconazole (Alibi Flora, Priori Top; Wartefrist: 2 Wochen) oder Kupfer (Airone; Wartefrist: 3 Wochen) verwendet werden.



Foto 10: Sporenrasen des Falschen Mehltaus (*Hyaloperonospora parasitica*) an der Unterseite eines Broccoliblattes (Foto: Philippe Fuchs, BBZN, Hohenrain).



Foto 11: Grüne Salatblattläuse in einem Salatherz (Foto: Agroscope).

### Grüne Salatblattlaus ist weiter aktiv

Der Befall mit Grünen Salatblattläusen (*Nasonovia ribisnigri*) variiert derzeit stark je nach Anbauregion und Standort. Einige Gebiete melden derzeit keinen bis schwachen Befall. Bei der Feldkontrolle am Montag wurde jedoch in mehreren Salatfeldern in der Region Baden (AG) ein für diese Jahreszeit relativ hoher Besatz mit Grünen Salatblattläusen festgestellt. Es wurden auch geflügelte Individuen aufgefunden. Kulturkontrollen sind erforderlich.

Zur Blattlausbekämpfung an **Kopfsalaten im Freiland** wird empfohlen, in der ersten Kulturhälfte nützlingsschonendere Wirkstoffe wie z.B. Azadirachtin A (verschiedene Produkte) zu verwenden. Die Wartefrist beträgt 1 Woche. In der Phase mit starkem Zuwachs zum Ende der ersten Kulturhälfte bis Kopfschluss schützen Applikationen mit systemischen Wirkstoffen die neugebildete Blattmasse am besten wie Spirotetramat (Movento SC; Wartefrist: 2 Wochen) oder Acetamiprid (verschiedene Produkte; Wartefrist: 2 Wochen).

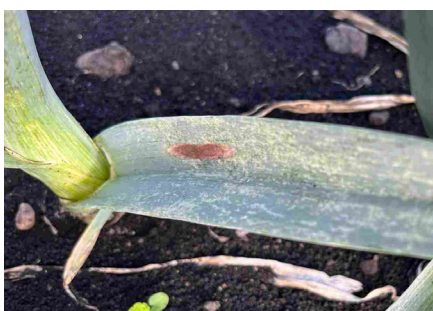


Foto 12: Saugschäden von Thripsen und Purpurflecken (*Alternaria porri*) an Lauch (Foto: Ignacio Castro, Grangeneuve, Po-sieux).

### Starker Thripsdruck im westlichen Mittelland

Während sich die Niederschläge im Osten des Landes dämpfend auf die Aktivität von Thripsen (*Thrips tabaci*) ausgewirkt haben und dort die Fallenfänge in den letzten Wochen an den meisten Standorten zurückgegangen sind, herrscht vor allem im westlichen Mittelland nach wie vor ein sehr hoher Befallsdruck. Neben Liliengewächsen gelten auch Fenchel, Kopfkohl und Salate als besonders gefährdet. Insbesondere junge Kulturen sind regelmässig zu überwachen, gut zu pflegen und ausreichend zu bewässern.

Zur Bekämpfung von Thripsen an **Lauch** können mit einer Wartefrist von 2 Wochen Abamectin (Vertimec Gold), Acetamiprid (verschiedene), Cypermethrin (Cypermethrin, Cypermethrin S, Cypermethrine Médol; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung), Deltamethrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) oder Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) angewendet werden. Bei Spinosad (verschiedene Produkte) beträgt die Wartefrist 1 Woche.

**BiO:** Mit einer Wartefrist von 3 Tagen können gegen Thripse an Lauch Pyrethrine (BIOHOP DeITRIN) und Pyrethrine + Sesamöl (Pyrethrum FS, Parexan N, Piretro MAAG) angewendet werden. 2 Wochen beträgt die Wartefrist bei Azadirachtin A (verschiedene Produkte).

Zur Bekämpfung von Thripsen kann in **Kopfkohlen, Knollenfenchel und Kopfsalaten** im Freiland Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) verwendet werden (Wartefrist bei Kopfkohlen und Knollenfenchel: 2 Wochen; Wartefrist bei Kopfsalaten: 1 Woche). In **Kopfkohlen und Knollenfenchel** kann im Weiteren Spirotetramat (Movento SC) gegen Thripse eingesetzt werden (Kopfkohle: Wartefrist 2 Wochen; Knollenfenchel: Wartefrist 1 Woche). In **Knollenfenchel und Kopfsalaten** ist mit einer Wartefrist von 1 Woche Spinosad (AudiENZ, BIOHOP AudiENZ, Elvis) zugelassen.

**BiO:** Mit einer Wartefrist von 3 Tagen können gegen Thripse an **Kopfkohlen, Knollenfenchel und Kopfsalaten** im Freiland Pyrethrine (BIOHOP DeITRIN) und Pyrethrine + Sesamöl (Parexan N, Piretro MAAG, Pyrethrum FS) angewendet werden. Ferner sind gegen Thripse an **Kopfkohlen** Azadirachtin A (verschiedene Produkte) und Rapsöl + Pyrethrine (BIOHOP DeITRUM) mit einer Wartefrist von 1 Woche bewilligt.



Foto 13: Gut sichtbarer Sporenrasen des Falschen Mehltaus an der Unterseite eines Gurkenblattes (Foto vom 14. August 2023 von Agroscope).

### Falscher Mehltau an Kürbisgewächsen bleibt gefährlich

Die feucht-warme Witterung der zurückliegenden Tage hat in bereits vom Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) betroffenen Gurkenbeständen unter Glas zu einer starken Sporenbildung und Infektionswelle geführt. In solchen Beständen ist ein erheblicher Teil der Blattfläche befallen und Früchte werden abgestossen. Die Befallsgefahr ist insbesondere bei feucht-warmer Witterung hoch. Kürbisgewächse sollten vorsorglich durch eine Behandlung gegen Falschen Mehltau geschützt werden.

Unter steigendem Befallsdruck werden vor allem teilsystemische oder translaminare Fungizide, die ins Blattgewebe eindringen, in **Hausgurken** zur Bekämpfung des Falschen Mehltaus (*Pseudoperonospora cubensis*) verwendet: z.B.: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B, Ranman Top; Wartefrist: 3 Tage); Dimethomorph (Forum in Kombination mit Strobry; Wartefrist: 3 Tage); Propamocarb + Fosetyl (Previcur Energy; Wartefrist: 5 Tage); Propamocarb (Proplant; Wartefrist: 5 Tage).

In **Zucchetti im Freiland** sind gegen den Falschen Mehltau z.B. folgende Fungizide zugelassen: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Ametoctradin + Dimetomorph (Dominator, Orvego; Wartefrist: 1 Tag); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B, Ranman Top; Wartefrist: 3 Tage); Propamocarb (Proplant; Wartefrist: 5 Tage).

In **Speisekürbissen** (ungeniessbare Schale) **im Freiland** können gegen den Falschen Mehltau z.B. verwendet werden: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B; Wartefrist: 3 Tage).

**BiO:** Vorbeugend kann z.B. Laminarin (Vacciplant) gegen Falschen Mehltau in Kürbisgewächsen mit einer Wartefrist von 3 Tagen angewendet werden.

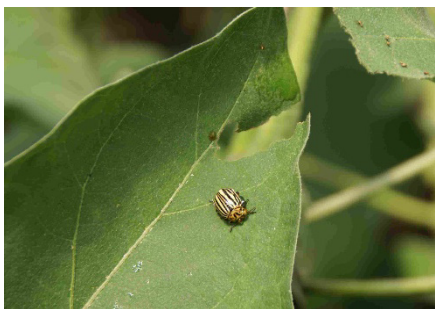


Foto 14: Adulter Kartoffelkäfer neben seinem Frassschaden an einem Auberginenblatt. Oben rechts im Bild sind seine Kotkrümel zu sehen (Foto: Agroscope).



### Kartoffelkäferbefall an Auberginen




Achten Sie bei den Kontrollgängen in Auberginenbeständen jetzt auf grobe Frassschäden an den Blättern der Triebspitze. Diese werden aktuell von Kartoffelkäfern (*Leptinotarsa decemlineata*) verursacht. Im Zuge der Kartoffelernte ist es denkbar, dass vermehrt adulte Kartoffelkäfer in Tunnel und Gewächshäuser einwandern.








Zur Bekämpfung von Kartoffelkäfern können an **Auberginen** im Freiland und im Gewächshaus *Bacillus thuringiensis* var. *tenebrionis* (Novodor 3 FC), Pyrethrine (BIOHOP DeITRIN), Pyrethrine + Sesamöl raffiniert (Piretro Verde, Parexan N, Piretro MAAG) oder Spinosad (verschiedene Produkte) eingesetzt werden. Die Wartefrist beträgt jeweils 3 Tage.

Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartefristen einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch DATAphyto oder die BLW-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:


<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html> .

	Schädling / Krankheit	Hinweis	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen für die genannten Kulturen		
			vor 7 Tagen	aktuell	DATaphyto / Dokumente / Pflanzenschutzmittel-Listen *	Merkblatt FiBL **	
	<b>Schnecken</b> (Deroceras reticulatum, Arion spp.)		+↗	+↗	Dokumente / Allgemeine Informationen	S. 9 (1.7)	
	<b>Bohnenfliege, Saatenfliege</b> (Delia platura, Delia florilega)		++	++	-	S. 49 (9.4)	
	<b>Eulenfalter</b> (A. segetum, A. gamma, H. armigera)		++↗	++	Kapitel 9-10, 25, 29	S. 7 (1.5), S. 78 (15.4), S. 91 (16.14)	
	<b>Wiesenwanzen</b> (Lygus rugulipennis, Lygus sp.)		++↗	++	Kapitel 31	S. 77 (15.13)	
	<b>Thripse</b> (Thrips tabaci u.a.)	siehe S. 4	+++	+++	Kapitel 2, 9-10, 17	S. 39 (6.8), S. 43 (7.7)	
	<b>Doldenblütler / Gänsefußgewächse / Bohnen</b>						
	<b>Schwarze Bohnenblattlaus</b> (Aphis fabae)		+↗	+	Kapitel 16-18, 20-23, 40	S. 50 (9.5), S. 58 (11.7)	
	<b>Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi</b>						
		<b>Kohlmotte, Kohlweissling, Kohleule</b> (Plutella xylostella, Pieris rapae, Mamestra brassicae)		++	++	Kapitel 2-4	S. 15 (2.8)
		<b>Kohlmottenschildlaus</b> (Aleyrodes proletella)	siehe S. 2	+++	+++	Kapitel 2-4	S. 20 (2.12)
		<b>Blattläuse</b> (Brevicoryne brassicae, Myzus persicae)		+	+	Kapitel 2-4	S. 18 (2.10)
		<b>Kohldrehherzgallmücke</b> (Contarinia nasturtii)	siehe S. 3	+++	+++	Kapitel 2-4	S. 19 (2.11)
		<b>Kohlrübenblattwespe</b> (Athalia rosae)		+	+	Kapitel 2-4	S. 14 (2.6)
	<b>Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich</b>						
		<b>Kohlflye</b> (Delia radicum)	siehe S. 2	++	++	Kapitel 2-7	S. 21 (2.13)
		<b>Erdflöhe</b> (Phyllotreta spp.)	siehe S. 2	++	++	Kapitel 2-7	S. 17 (2.9)
	<b>Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi</b>						
		<b>Kohlschwärze</b> (Alternaria brassicae, A. brassicicola)	siehe S. 3	++	++	Kapitel 2-4	S. 15 (2.7)
		<b>Adernschwärze</b> (Xanthomonas campestris)		!*)	+	Kapitel 2-4	S. 12 (2.2)
		<b>Falscher Mehltau</b> (Hyaloperonospora parasitica)	siehe S. 3	+↗	+↗	Kapitel 2-4	S. 14 (2.5)

	Schädling / Krankheit	Hinweis	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen für die genannten Kulturen	
			vor 7 Tagen	aktuell	DATAphyto / Dokumente / Pflanzenschutzmittel-Listen *	Merkblatt FiBL**
	<b>Kopfsalate / Blattsalate</b>					
	<b>Blattläuse</b> (Nasonovia ribisnigri, Macrosiphum euphorbiae)	siehe S. 4	+↗	+↗	Kapitel 9-10	S. 8 (1.6)
	<b>Eulenraupen</b> (Noctuidae)		!*)	+	Kapitel 9-10	S. 7 (1.5)
	<b>Falscher Mehltau</b> (Bremia lactucae)		+↗	+↗	Kapitel 9-10	S. 6 (1.4)
	<b>Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter</b>					
	<b>Lauchmotte</b> (Acrolepiopsis assectella)		++	+	Kapitel 32-34, 40	S. 42 (7.6), -
	<b>Zwiebelthrips</b> (Thrips tabaci)	siehe S. 4	+++	+++	Kapitel 32-34, 40	S. 39 (6.8), S. 43 (7.7)
	<b>Zwiebeln</b>					
	<b>Falscher Mehltau</b> (Peronospora destructor)		++	++	Kapitel 33	S. 38 (6.6)
	<b>Blattfleckenkrankheiten</b> (Cladosporium allii-cepae, Alternaria porri)		++	++	Kapitel 33	-
	<b>Lauch</b>					
	<b>Rost</b> (Puccinia allii, P. porri)		++	++	Kapitel 32	-
	<b>Papierflecken</b> (Phytophthora porri)		++	++	Kapitel 32	S. 40 (7.1)
	<b>Purpurflecken</b> (Alternaria porri)		++	++	Kapitel 32	S. 40 (7.2)
	<b>Grüne und weisse Spargeln</b>					
	<b>Spargelkäfer</b> (C. asparagi, C. duodecimpunctata)		+	+	Kapitel 35	-
		<b>Karotten / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinake, Wurzelpetersilie</b>				
<b>Möhrenfliege</b> (Psila rosae)			+	+↘	Kapitel 16, 18, 41	S. 28 (4.4)
<b>Karotten / Knollenfenchel / Dill, Petersilie</b>						
<b>Blattläuse</b> (Cavariella aegopodii, Semiaphis dauci, Aphis fabae, Dysaphis crataegi)			+	+↗	Kapitel 16-17, 40	S. 30 (4.12)
<b>Knollensellerie, Stangensellerie</b>						
<b>Sellerieflye</b> (Eulea heraclei)	siehe S. 2	+↗	+↗	Kapitel 18	-	

	Schädling / Krankheit	Hinweis	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen für die genannten Kulturen	
			vor 7 Tagen	aktuell	DATaphyto / Dokumente / Pflanzenschutzmittel-Listen *	Merkblatt FiBL **
	<b>Karotten</b>					
	<b>Blattfleckenkrankheiten</b> (Cercospora c., Alternaria d.)		++	++	Kapitel 16	S. 27 (4.2)
	<b>Echter Mehltau</b> (Erysiphe umbelliferarum)	siehe S. 2	!*)	+	Kapitel 16	-
	<b>Knollensellerie, Stangensellerie, Petersilie</b>					
	<b>Septoria-Blattflecken</b> (Septoria apiicola, S. petroselini)		++	++	Kapitel 18, 40	S. 33 (5.6)
	<b>Schnittmangold, Krautstiel / Randen</b>					
	<b>Blattfleckenkrankheiten</b> (C. beticola, R. beticola, Alternaria spp.)		++	++	Kapitel 21, 22	S. 54 (10.5)
	<b>Schnittmangold, Krautstiel</b>					
	<b>Rübenmotte</b> (Scrobipalpa ocellatella)		+↗	+↗	Kapitel 21	-
	<b>Rübenfliege</b> (Pegomya betae)		+↗	+↗	Kapitel 21	-
	<b>Rhabarber</b>					
	<b>Blattfleckenkrankheiten</b> (Ramularia rhei, Didymella rhei)		++↗	++↗	Kapitel 38	-
	<b>Basilikum</b>					
	<b>Falscher Mehltau</b> (Peronospora belbahrii)		++	++↗	Kapitel 40	-
   	<b>Bohnen / Gurken / Zucchini / Speisekürbisse / Tomaten / Paprika / Auberginen</b>					
	<b>Blattläuse</b> (Aulacorthum solani, Macrosiphum euphorbiae, Aphis fabae, Myzus persicae, Aphis gossypii)		++	++↗	Kapitel 23, 25-27, 29-30	S. 50 (9.5), S. 76 (15.12), S. 87 (16.10), S. 97 (17.6), S. 104 (18.4)
	<b>Bohnen / Gurken / Zucchini / Tomaten / Paprika / Auberginen</b>					
	<b>Thripse</b> (Thrips sp. / Frankliniella sp.)		++	++	Kapitel 23, 25, 29-31	S. 75 (15.11), S.101 (17.12), S. 106 (18.6)
	<b>Spinnmilben</b> (Tetranychus urticae)		++↗	++↗	Kapitel 23, 25, 29-31	S. 73 (15.9), S. 90 (16.13), S. 99 (17.10), S. 105 (18.5)
	<b>Gurken / Tomaten / Auberginen</b>					
	<b>Minierfliegen</b> (Liriomyza bryoniae, L. huidobrensis)		++↗	++↗	Kapitel 25, 29, 31	S. 72 (15.8) S. 89 (16.12)
	<b>Tomaten</b>					
<b>Rostmilben</b> (Aculops lycopersici)		++	++	Kapitel 29	S. 85 (16.8)	



	Schädling / Krankheit	Hinweis	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen für die genannten Kulturen	
			vor 7 Tagen	aktuell	DATAphyto / Dokumente / Pflanzenschutzmittel-Listen *	Merkblatt FiBL**
	<b>Tomaten / Auberginen</b>					
	<b>Tomatenminiermotte</b> (Tuta absoluta)		+	!*)	Kapitel 29, 31	S. 92 (16.15)
	<b>Gurken / Paprika</b>					
	<b>Eulenraupen</b> (Helicoverpa armigera u.a.)		++	++	Kapitel 25, 30	S. 78 (15.4)
	<b>Zwergzikaden</b> (Empoasca decipiens)		+↗	+↗	Kapitel 25	S. 101 (17.13)
	<b>Auberginen</b>					
	<b>Kartoffelkäfer</b> (Leptinotarsa decemlineata)	siehe S. 5	!*)	+↗	Kapitel 31	S. 107 (18.7)
	<b>Gurken / Paprika / Auberginen</b>					
	<b>Marmorierte Baumwanze</b> (Halyomorpha halys)		!*)	!*)	Kapitel 25, 30-31	S. 77 (15.13)
	<b>Gurken / Auberginen</b>					
	<b>Grüne Reiswanze</b> (Nezara viridula)		!*)	!*)	Kapitel 25, 31	S. 77 (15.13)
	<b>Bohnen / Gurken / Tomaten / Auberginen</b>					
	<b>Graufäule</b> (Botrytis cinerea)		+	+	Kapitel 29, 31	S. 70 (15.4), S. 81 (16.3)
	<b>Gurken / Zucchini / Speisekürbisse</b>					
	<b>Echter Mehltau</b> (Erysiphe cichoracearum, Sphaerotheca fuliginea)		+++	+++	Kapitel 25-27	S. 63 (13.3), S. 71 (15.6)
	<b>Gurken</b>					
	<b>Falscher Mehltau</b> (Pseudoperonospora cubensis)	siehe S. 5	+++	+++	Kapitel 25	S. 72 (15.7)
	<b>Tomaten</b>					
<b>Samtfleckenkrankheit</b> (Cladosporium fulvum)		++↗	++↗	Kapitel 29	S. 85 (16.7)	
<b>Echter Mehltau</b> (Oidium neolycopersici)		++↗	++↗	Kapitel 29	S. 86 (16.9)	
<b>Kraut- und Braunfäule</b> (Phytophthora infestans)		!*)	!*)	Kapitel 29	S. 84 (16.6)	

## Tabellenlegende

Kein Problem:	Zunehmend:	Abnehmend:	Vereinzelt:	Vorhanden:	Probleme:
-	↗	↘	+	++	+++
* Internet-Pflanzenschutzmitteldatenbank DATAphyto: <a href="http://dataphyto.agroscope.info">http://dataphyto.agroscope.info</a>	** Homepage FiBL (Ausgabe 2023): <a href="https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html">https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html</a>			!*) Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!	

## Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Christof Gubler & Luc Mino Guyer, Strickhof, Winterthur (ZH) Philippe Fuchs & Fabienne Ruff, BBZN, Hohenrain (LU) Vincent Günther, Châteauneuf, Sion (VS) Daniela Hodel & Ignacio Castro, Grangeneuve, Posieux (FR) Gaëtan Jaccard, Vincent Doimo & Julie Ristord, OTM, Morges (VD) Martin Keller, Esther Mulser & Beatrice Künzi, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Aileen Koch, Arenenberg, Salenstein (TG) Lukas Müller & Livia Hänni, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier & Daniela Büchel, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Jan Siegenthaler, Liebegg, Gränichen (AG) Matthias Lutz & Reto Neuweiler (Agroscope)
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Cornelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni, Mauro Jermini (Agroscope) und Anja Vieweger (FiBL)
Abbildungen & Fotos:	Abb. 1: R. Neuweiler (Agroscope); Abb. 2 + Fotos 4, 6, 8-9, 11, 13-14: C. Sauer (Agroscope); Fotos 1, 7, 10: P. Fuchs, BBZN, Hohenrain; Foto 2: J. Siegenthaler, Liebegg, Gränichen; Foto 3: R. Total (Agroscope); Foto 5: D. Bachmann, Strickhof, Winterthur; Foto 12: I. Castro, Grangeneuve, Posieux
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Müller-Thurgau-Strasse 29, 8820 Wädenswil, <a href="http://www.agroscope.ch">www.agroscope.ch</a>
Adressänderungen, Bestellungen:	Cornelia Sauer, Agroscope, <a href="mailto:cornelia.sauer@agroscope.admin.ch">cornelia.sauer@agroscope.admin.ch</a>

### Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.